Baselland mit Gegentrend zu den vielen Anlass-Absagen

520 Schützinnen und Schützen haben bei der geglückten Premiere das 1. Birseckschiessen auf der Gemeinschaftsanlage «Schürfeld» in Aesch besucht.

Max Bläsi kann bei Bedarf auch die Ellbogen einsetzen.

Bei der Durchsicht des umfassenden Kromer-Schützenkalenders stach vom Namen her ein Anlass heraus. Das 1. Birseckschiessen tauchte im Juli auf. Die Vermutung lag nahe: Es dürfte sich um die 11. Austragung handeln. In Zeiten der mehrheitlich sinkenden Teilnehmerzahlen wird wohl niemand die Risikovariante wählen. Schliesslich wachsen die aktiven Schützinnen und Schützen auch im Kanton Baselland nicht an den Bäumen.

Ein Blick ins Internet lieferte neue Erkenntnisse: Erstens handelte es sich tatsächlich um eine schiesssportliche Premiere, zweitens war das Schützenfest nicht voreilig abgesagt worden und drittens präsidierte mit Max Bläsi ein Macher und nicht Zauderer das OK. Im Baselland wurde tatsächlich ein Gegentrend zur allgemeinen «Absageitis» gesetzt. «Auf Initiative einiger Schützen sind die Schützengesellschaft Reinach und die Feldschützen Pfeffingen aktiv geworden und haben beschlossen, ein OK aus Vertretern unserer Vereine für unser Vorhaben zu gründen», stand auf der Homepage geschrieben. Das OK bestand – und besteht wohl weiterhin – aus Max Bläsi, Jürg Meyer (Schiessen/Präsident FS Pfeffingen), Markus Müller (Büro) und Daniel Marti (Finanzen).

Noch spannender war die Einleitung auf der Einladung an das ziehende Volk: «Es liegt uns Schützen im unteren Baselbiet sehr am Herzen, dass in der Gemeinschafts-Schiessanlage GSA Schürfeld Aesch wieder ein Schützenfest sattfindet», schrieb Max Bläsi und brachte einen weiteren Gedanken auf den Punkt: «Im Umfeld von Grossstädten haben die Schützenvereine immer mehr Mühe Nachwuchs zu rekrutieren.» Die Lösung gegen den Mitgliederschwund sollte also nicht Stagnation, sondern eine Vorwärtsstrategie sein. «Ohne Anlässe gewinnt niemand neue Mitglieder. Dies ist nicht nur bei den Schützen so», betont Max Bläsi.

Zwei Schützenhaus-Brände

24 Jahre lang präsidierte das Schiesssport-Urgestein die Schiessplatzkommission der aktuell von zehn Gemeinden betriebenen GSA «Schürfeld». Dabei erfolgte der Umzug seines Reinacher Stammvereins auf die Gemeinschaftsanlage erst 1993 im Anschluss an den zweiten, wie 1979 durch Brandstiftung verursachten, Schützenhausbrand. Eine der ersten Handlungen von Max Bläsi in seinem neuen Job: Die Totalreinigung der gesamten Anlage, in welche während seiner Amtszeit – nicht zuletzt dank geschickter Verhandlungspolitik – rund zwei Millionen investiert wurden.

Der Pensionär mit beruflicher Führungserfahrung bei der auf Plastikverschlüsse für Getränke spezialisierten Obrist Closures präsidierte das OK auch beim Jubiläumsschiessen «50 Jahre GSA Schürfeld» (Trägerschaft: Schützenclub Aesch, SG Biel-Benken, SG Hofstetten-Flüh, SG Reinach, FS Pfeffingen, FSG Therwil). Über 800 Schützinnen und Schützen nahmen 2017 teil. Gemessen an diesen Zahlen war das wiederum gleichzeitig mit dem 5. Mönchsschiessen Münchenstein und dem 27. Brotsackschiessen Hochwald Seewen stattfindende 1. Birseckschiessen mit 300 Leuten weniger tatsächlich ein Erfolg?

Für Max Bläsi keine Frage. «Es hat alles geklappt, die vier Tage verlie-

Die Reinacher Vorstandskollegen Max Bläsi und Laszlo Banyay ziehen eine positive Bilanz nach dem 1. Birseckschiessen.

In der GSA Schürfeld wird mit dem Birseckschiessen wieder ein Schützenfest ausgetragen.

OK-Präsident Max Bläsi hält sich mit Kurzstrecken-Velofahren fit.

fen organisatorisch ohne Zwischenfälle. Jeder Veranstalter wünscht sich möglichst viele Schützen. In Anbetracht der Corona-Situation wurden unsere Erwartungen mit 520 Startern erfüllt. Der eine oder andere hat die Saison 2020 vorzeitig abgeschrieben, einige meiden aus Respekt vor grösseren Menschenansammlungen Schützenfeste. Kaum zufrieden sein dürfte der GSA-Wirt. Einerseits wird weniger eingekehrt und andererseits reisen die Schützen bei drei Festen in der näheren Umgebung schneller weiter.»

Während der Vorbereitungszeit wurde alles getan, um die Schutzmassnahmen in der GSA erfüllen zu können. Jeder Läger war mit einer Plastikfolie abgeschirmt. Mit der grossen Kelle anrühren wollten die Pfeffinger und Reinacher ihren ersten Auftritt wegen der bestehenden Corona-Unsicherheiten und den BAG-Empfehlungen bewusst nicht. Als Vorsichtsmassnahme wurde auf dem achtseitigen Schiessplan die «1» vor «Birseckschiessen» nicht gedruckt. Mann weiss ja nie.

Wie weiter?

An umsetzbaren Ideen fehlt es dem notfalls auch bestimmt auftretenden, bei Unklarheiten ziemlich weit oben nachfragenden bodenständigen Praktiker mit dem nötigen theoretischen Wissen nicht. «Jammern, abwarten und die Hände in den Schoss legen bringt nichts. Wir müssen von uns aus aktiv bleiben, Projekte angehen.» Bei den heutigen Mitgliederzahlen brauche es die gegenseitige Unterstützung durch die Vereine, sagt Max Bläsi. Umso erfreulicher sei es gewesen, als sich die Kollegen aus Pfeffingen meldeten.

Unter dem Strich wird es wohl immer so sein, dass wenige zweibeinige Säulen den Verein tragen. Der frühere Wachmeister mit Feldweibel-Qualitäten widerspricht im Beisein von Vorstandskollege Laszlo Banyay (Munitionsverantwortlicher) vehement der Ansicht «Besser selber machen, dann muss nicht kontrolliert werden». Solche Gedanken seien nachvollziehbar, doch falsch. «In Reinach haben wir jeden Monat eine Vorstandssitzung. Dann sind alle über den Stand der Dinge in den einzelnen Ressorts informiert. So lassen sich die Arbeiten nicht nur aufteilen, sondern werden von den Vorstandsmitgliedern auch erledigt.»

Bis 2007 wurde das «Hoggenmässerschiessen» sechsmal durchgeführt. Dann war Schluss. Wird sich die SG Reinach als vierfacher Bezirksmeister und Kantonalmeister von 1997 zusammen mit den Feldschützen Pfeffingen auch für ein 2. Birseckschiessen einsetzen? «Bestimmt. Wir arbeiten im OK ausgezeichnet zusammen und planen unser Schiessen jedes zweite Jahr. Das nächste Mal hoffen wir 2022 erneut viele Schützinnen und Schützen bei uns begrüssen zu dürfen», wirbt Kurzstrecken-Velofahrer Max Bläsi jetzt schon für Nummer zwei.

Die GSA Schürfeld Aesch wird von zehn Gemeinden getragen.

Bis dann wird der 75-Jährige gebürtige Solothurner die gesundheitlich bedingte Umstellung vom rechten aufs linke Auge abgeschlossen haben. Rang 335 bei der Premiere lässt viel Luft nach oben. In die Schiesssport-Geschichte eingehen wird bei den Ordonnanz-Schützen das Walterswiler Stgw 57/03-Duo Willi Plüss (98) und Severin von Arx (97) durch den Doppelsieg. In der Kategorie «Sport» verhinderte Stefan Dürr (Ziefen) den Triumph des Pfeffinger Aktuars Tobias Rippstein.

uhu

ANZEIGE

LZ CUP
LEISTUNGSZENTER CUP

SUBARU

LZ Seminar 2021
für Gewehr 300m + Gewehr 50m
42. Seminar: So. + Mo. 07.+08. Februar 2021
43. Seminar: Fr. + Sa. 26.+27. Februar 2021
Jetzt anmelden: Brünig Indoor | bruenigindoor.ch

Unsere Partner
polytronic · Spielmann Büchsenmacherei · traser swiss watches · Huesser Treuhand Solutions · mava · Brünig Indoor · Bleiker · Feinwerkbau GmbH · Kromer Shooting · mp hörschutzberatung · Eichhof · SIG SAUER · Sportwaffen AG · Anschütz · Schützenkönig · Together ahead. · RUAG · Auszeichnungen.ch · Zehnder Druckerei · Indoor Swiss Shooting AG www.indoorswiss.ch · WINFIRE

LZ-CUP Sekretariat
Brünig Indoor | Walchistrasse 30 | 6078 Lungern
T 041 679 70 00 | info@bruenigindoor.ch | schuetzen-goenner.ch